



Qualität schafft Wert

Kanalbau in Deutschland

Die Tiefbaubranche scheint 2023 mit einem blauen Auge durch die weiterhin schwierige Wirtschaftslage in Deutschland gekommen zu sein. Während beispielsweise Wohnungsbauer sorgenvoll in ihre Auftragsbücher blickten und etliche Stornierungen hinnehmen mussten, konnten Tiefbauer Umsatzsteigerungen verzeichnen. Das zeigt: Die Kommunen als Hauptauftraggeber sind sich bewusst, welche Bedeutung Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungen für die Daseinsvorsorge haben. Dennoch sind ihnen angesichts hoher Zinsen und knapper Haushaltskassen immer stärker die Hände gebunden. Nur qualitativ hochwertige, fachgerecht durchgeführte Arbeiten sind hierauf langfristig eine adäquate Antwort.

In ruhigem Fahrwasser befand sich das Baugewerbe dennoch nicht. Ein maßgeblicher Hemmschuh war der von der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Reduzierung der Inflation festgelegte Leitzins, der mit 4,5% so hoch war wie zuletzt zu Beginn der 2000er-Jahre. Besonders der Wohnungsbau bekam die Folgen der Zinswende zu spüren: Aufträge wurden storniert, Investoren sprangen ab. Beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes sprach man für 2023 von einem Auftragsrückgang im Wohnungsbau von real 24% gegenüber dem Vorjahreswert und einem Umsatzeinbruch von 11%.

Tiefbaubranche Klassenprimus

Im Vergleich dazu war die Bilanz der Tiefbaubranche erfreulich positiv: Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wies der Umsatz im Leitungstiefbau und Kläranlagenbau zwischen Januar und August 2023 in jedem einzelnen Monat ein zweistelliges prozentuales Wachstum gegenüber dem Umsatz im jeweiligen

In Bezug auf die Baupartner gibt das Gütezeichen RAL-GZ 961 Auftraggebern bei Auftragsvergabe eine Orientierung, denn es dokumentiert Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers.

Foto: Güteschutz Kanalbau

Vorjahresmonat auf (August 2023: +13,9%, Juli 2023: +12,5%, Juni 2023: +18%). Damit setzt sich ein Trend fort: Schon im Jahr 2022 hatte der Tiefbau gegenüber 2021 zugelegt. Für die Sparte „Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau“ lagen die Veränderungen zum Vorjahresmonat im August 2023 bei +12,2%, im Juli 2023 bei +9,3% und im Juni 2023 bei +17,5%. Damit übertreffen die jeweiligen Umsatzzahlen im Tiefbau diejenigen im Bauhauptgewerbe insgesamt – was im vergangenen Jahr noch nicht der Fall war. Zum Vergleich: Im Bauhauptgewerbe legte der Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat im August 2023 vergleichsweise nur um +1,2%, im Juli 2023 um +3% und im Juni 2023 um +5% zu. Salopp könnte man das so formulieren: Die Tiefbaubranche hat sich 2023 zum Klassenprimus entwickelt.

Schlechte finanzielle Lage

Sorge bereiten konnte allerdings die Zinsentwicklung und die damit verbundene Auswirkung auf die Haushalte der Auftraggeber. Beim KfW-Kommunalpanel 2023 – es beruht auf einer Befragung der Kämmereien in Städten und Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern sowie allen Landkreisen – gaben 30% der befragten Kommunen an, dass die erhöhten Zinskosten dazu führten, dass weniger investiert werden könne

bzw. dass generell Einsparungen notwendig seien. Ein Drittel der finanzstarken Kommunen wollte hierauf mit Priorisierung reagieren. Laut Deutschem Städtetag, Deutschem Landkreistag und Deutschem Städte- und Gemeindebund verschlechterte sich die finanzielle Lage der Kommunen durch die Inflation, steuerrechtsbedingte Einnahmefälle sowie die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung deutlich. Für 2023 rechneten die kommunalen Spitzenverbände mit einem Defizit von 6,4 Milliarden Euro und für das Jahr 2024 von fast 10 Milliarden Euro. Das Dilemma bestand darin, dass zwar einerseits der finanzielle Druck Einsparungen notwendig machte, auf der anderen Seite aber die tatsächlichen Investitionen angesichts hoher Preise sogar noch stetig abnahmen.

Investitionsrückstände wuchsen

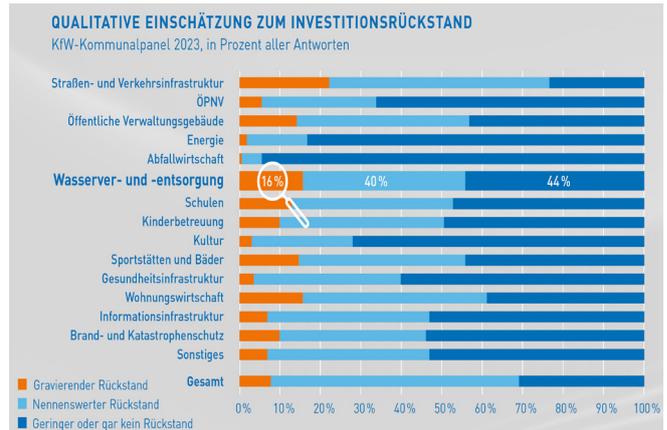
Der Investitionsrückstand hat sich nach Einschätzung der befragten Kommunen verschlechtert: Während im KfW-Kommunalpanel 2022 noch 14% der teilnehmenden Kommunen angegeben hatten, in der Wasserver- und -entsorgung einen „gravierenden Rückstand“ zu haben, waren es 2023 schon 16%. Dagegen erklärten noch 48% in 2022 gegenüber nur noch 44% in 2023, einen „geringen oder gar keinen Rückstand“ zu haben (siehe Grafik). Insgesamt war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft schlecht, was auch an den Prognosen lag. So gab die Bundesregierung bekannt, dass die Wirtschaftsleistung in 2023 zurückgehen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4% gegenüber dem Vorjahr schrumpfen werde.

Konjunkturschlusslicht

Ein Blick in die OECD-Prognose von September 2023 zum weltweiten Wirtschaftswachstum 2023 ist alarmierend. Danach belegt Deutschland mit seinem im Vergleich zum Vorjahr schrumpfenden BIP den vorletzten Rang vor Argentinien. In allen übrigen Ländern, selbst im vom Westen mit Sanktionen belegten Russland, ging die Prognose von einer wachsenden Wirtschaft aus. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15.1.2024 bestätigen jedoch, dass das preisbereinigte, deutsche BIP 2023 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Laut OECD Economic Outlook, Interimsreport von Februar 2024, sieht die Tendenz auch für das laufende Jahr nicht anders aus. Danach wird Deutschland zwar ein leichtes Wachstum des BIP von 0,3% gegenüber 2023 prognostiziert. Es ist dabei aber weiterhin mit Blick auf das Wirtschaftswachstum ein Schlusslicht in der Tabelle: Nur für Argentinien sehen die OECD-Prognosen noch schlechter aus (-2,3%).

Sicherer Handlungsrahmen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es deshalb umso wichtiger, bei den Investitionen den Blick für das Wesentliche zu behalten. Dazu gehört, die Sicherheit von Abwasserleitungen und -kanälen zu bewahren oder gegebenenfalls wiederherzustellen – zum Schutz aller und der Umwelt. Nur wer hier einer fachgerechten Ausführung Vorrang gibt vor Kostenüberlegungen, spart langfristig, denn nur mit Arbeiten gemäß den geltenden Qualitätsstandards lassen sich vorzeitig notwendige, kostenintensive Reparaturen vermeiden. Das Gütezeichen Kanalbau RAL-GZ 961 gibt Auftraggebern und Vergabestellen Hilfestel-



Der wahrgenommene Investitionsrückstand der Kommunen nahm laut KfW-Kommunalpanel 2023 zu. Im letzten Jahr hatten beispielsweise in der Wasserver- und -entsorgung vergleichsweise nur 14% der befragten Kommunen einen „gravierenden Rückstand“ gesehen.

Quelle: KfW-Kommunalpanel 2023, durchgeführt vom Difu von September bis Dezember 2022

lung bei der Prüfung der Bietergebnung. Mit diesem Siegel dokumentieren Baupartner ihre Professionalität, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Gleichzeitig signalisieren alle Beteiligten, dass sie mit einem sicheren Kanalnetz Verantwortung auch für künftige Generationen übernehmen wollen.

Aktivitäten zur Qualitätssicherung

Mit Unterstützung einer wachsenden Mitgliederzahl – Ende Dezember 2023 gehörten 4.214 Unternehmen der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau an – widmet sich die Gütegemeinschaft ganz dem Qualitätsgedanken im Kanalbau. Um diesen weiter voranzutreiben, hat die Gütegemeinschaft nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre ihre Aktivitäten 2023 wieder forciert. Zahlreiche Veranstaltungen konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Neben kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten wie Auftraggeber-Fachgespräche und Firmenseminare gehörten dazu auch Messeteilnahmen.

Stillstand ist bekanntlich Rückschritt, und daher entwickelt die Gütegemeinschaft kontinuierlich ihr Dienstleistungspaket weiter. Derzeit steht unter anderem die Gütesicherung für Ingenieurleistungen im Fokus. Vorstand und Gütegemeinschaft erarbeiten Konzepte, um die Entwicklung der Gütezeichen AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) in den nächsten Jahren weiter voranzubringen. Für Auftraggeber und Vergabestellen sind dies gute Nachrichten. Die Arbeit der Gütegemeinschaft gibt die Sicherheit, sich bei Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungsmaßnahmen für Qualität und damit für die Zukunft ihrer Kanalnetze entscheiden zu können. Wichtig ist das nicht nur trotz der finanziell angespannten Lage, sondern gerade deswegen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

